

# Herkunft, Heimat und Identität

Mit dem Medienfestival Kultürk den Migrationsgeschichten auf der Spur

Neukölln/Berlin. Beim Festival B-34: Kultürk geht es um die Realität von Deutschen mit türkischer Migrationsgeschichte, die von der Suche nach individueller und kultureller Identität umgetrieben werden. So wird bei der Eröffnungsveranstaltung in der Berlinischen Galerie, Alte Jakobstraße 124–128, am Samstag, dem 24. September, um 19 Uhr der Dokumentarfilm „Ücünü Ses. Eine dritte Stimme“ gezeigt, der in der ersten Hälfte dieses Jahres von zwei studentischen Teams der Freien Universität Berlin und der Bahcesehir Universität Istanbul gedreht wurde. Gemeinsam waren die Dokumentarfilmer in Berlin und Istanbul unterwegs, um die Situation junger Kreativer in den beiden Metropolen darzustellen. Zur Eröffnung sprechen Professor Dr. Klaus Siebenhaar von der FU Berlin und Professor Dr. Haluk Gürgen von der Universität in Istanbul. Der Musiker Erci Ergün legt auf.

Im Cinema Kultürk im Kino Movimiento, Kottbusser Damm 22, wird vom 5. bis 7. Oktober die Entwicklung des deutsch-türkischen Filmes der vergangenen zwanzig Jahre nachgezeichnet. Am Mittwoch, dem 5. Oktober, um 18 Uhr, geht es im Spielfilm „Aprilkinder“ von Yüksel Yavuz aus dem Jahre 1998 um drei Geschwister einer kurdischen Einwandererfamilie, die nach ihrem Platz in der Gesellschaft suchen.

„Wir sitzen im Süden“ von 2010 von Martina Priessner ist ein Dokumentarfilm, der am 5. Oktober um 20 Uhr gezeigt wird: Vier Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind und jetzt in Istanbul leben und die im Herkunftsland ihrer Eltern nie wirklich ankommen sind, richten sich ihr Ersatzdeutschland ein. Am Donnerstag, dem 6. Oktober, um 18 Uhr



„Kanak Attack“ wird im Rahmen von Cinema Kultürk gezeigt.

Foto: Concorde Filmverleih

wird „Kanak Attack“ von Lars Becker und Feridun Zaimoglu aus dem Jahre 2000 gezeigt. Erzählt wird von zwei jungen Kiefern türkischer Abstammung im kleinkriminellen Milieu. Auch am 6. Oktober um 20 Uhr geht es um die kriminelle Szene, und zwar in „Chiko“ von 2008 von Özgür Yildirim. Produzent des knallharten Gangsterfilmes ist Fatih Akin, und Moritz Bleibtreu spielt den Drogenboss. So ist Spannung garantiert.

Am Freitag, dem 7. Oktober, um 18 Uhr muss sich in „Lola und Bilidikid“ von Kutlug Ataman aus dem Jahre 1999 ein schwules Pärchen mit Anfeindungen und Intoleranz herum-schlagen. Anschließend geht es um 20 Uhr mit dem Kinohit von 2007, „Auf der anderen Seite“ – Fatih Akin ist dieses Mal Regisseur – um den Witwer Ali und die Prostituierte Yeter und Suchaktionen in der Türkei, in die die Kinder der beiden verstrickt sind.

Als Special wird am 7. Oktober im Movimiento noch einmal der Dokumentarfilm „Ücünü Ses. Eine dritte Stimme“ um

junge Kreative in Berlin und Istanbul gezeigt.

Und am Mittwoch, dem 28. September, um 19 Uhr gibt es in der Berlinischen Galerie Lesungen mit Zafer Senocak, Deniz Utlu und Zehra Cirak. Die Lesungen werden durch Kurzfilme aus Osman Okkans Dokumentarfilm „Menschenlandschaften“ mit einander verbunden.

Nihan Devencioglu begleitet die Veranstaltung musikalisch. Eine multimediale Lesung mit dokumentarischem Interview-, Ton- und Filmmaterial mit Türken und Deutschtürken der zweiten und dritten Generation, die von Herkunft, Heimat und Identität erzählen, wird am Donnerstag, dem 29. September, um 20 Uhr in der Galerie Zurag, Böckhstraße 26, präsentiert.

Und was gibt es noch? – Die Ausstellung Heimwege: Berlin – Istanbul, ebenfalls in der Galerie Zurag, die mit einer Vernissage am Sonntag, dem 25. September, um 18 Uhr eröffnet wird, begleitet das Kulturfestival bis zum 8. Oktober, montags bis samstags von 14 bis 19 Uhr, mit Installationen sowie Foto- und Videoar-

beiten von Thomas Büsch, Nezaket Ekici, Mona Jas und Ute Langkafel.

Eine zweite Ausstellung, und zwar „Lichter der Großstadt“ thematisiert im Dom Aquareé, Karl-Liebknecht-Straße 5, alltagskulturelle Realitäten der Metropolen. Präsentiert werden deutsche, türkische, isländische und holländische Lichtkünstler. Die Vernissage findet am Mittwoch, dem 2. November, um 18 Uhr statt. Die Ausstellung kann bis zum 16. November von 17 bis 23 Uhr besucht werden. Desweiteren präsentieren am Dienstag, dem 27. September, um 20 Uhr deutsch-türkische Modemacher ihre Kollektionen in der Berlinischen Galerie.

Und dann gibt es ja noch die Brückenbauer. Das sind deutsch-türkische Unternehmer, die national und international agieren. Einige von ihnen diskutieren am Freitag, dem 7. Oktober, um 17 Uhr in der Freien Universität Berlin, Seminarzentrum, Raum L116, Habelschwerdter Allee 45. Anschließend hat man Gelegenheit, zusammen das Europameisterschaftsqualifikationsspiel Türkei-Deutschland per Public Viewing in der FU zu verfolgen.

Und zu guter Letzt sei noch das absolute Highlight der B-34: Kultürk-Tage erwähnt, nämlich das Konzert „Hybrid Vibrations“, das am Samstag, dem 8. Oktober, um 20 Uhr in der Werkstatt der Kulturen, Wissmannstraße 32, mit den Künstlern Arsen, Erci Ergün und Orientation stattfindet. Nach den Auftritten der deutsch-türkischen Megastars gibt es noch eine Aftershow-Party mit DJ Erci Ergün.

Weitere Informationen zu Programm, teilnehmenden Künstlern, Veranstaltungsorten und -preisen gibt es im Internet unter [www.b34kultur.de](http://www.b34kultur.de). *stü*